

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	v
Vorwort	vii
1 Einleitung	1
1.1 Ein ›Bibliothecbehältniß‹ im Barock	1
1.2 Die Entwicklung zur heutigen Herzogin Anna Amalia Bibliothek	4
1.3 Name und Typ der Weimarer Bibliothek im Jahre 1766	5
1.4 Macht, Glanz und Menage	6
1.5 Firmitas – utilitas – venustas und kreative Menage	12
1.6 Zur Orientierung: Die Nomenklatur der Kubatur	14
1.7 Spezifika beim Bau der Herzoglichen Bibliothek	16
1.8 Weimars Abschied vom Rokoko	20
1.9 Bibliographische Hinweise	21
2 Die Bauplanung 1760/61	25
2.1 Christian Heinrich Bähr: Der erste Umbauplan	28
2.2 Johann George Schmiedt: Der raumbestimmende Ovalzyylinder	32
2.3 August Friedrich Straßburger: Die Bibliothek über drei Geschosse	51
2.4 Die Anteile der Architekten an der Planung und Bauausführung	64
2.5 Was bewog Anna Amalia zum Bau der Herzoglichen Bibliothek?	67
3 Die Bauausführung 1761/66	73
3.1 Die Schaufassade und der nördliche Anbau	74
3.2 Das erste Obergeschoß	78
3.3 Die Repositorien im Hauptgeschoß – Holzgestelle zur Inszenierung	87
3.4 Die Möbel	92
3.5 Buch und Bibliothek als Mittel und Zweck	96
3.6 Das Schlagmetall – ein nährhaftes Nichts überschwemmt den Raum	108
3.7 Die südliche Binnentreppen ins Emporengeschoß	116
3.8 Das Emporengeschoß	122
3.9 Die Balustrade im Emporengeschoß	128
3.10 Die Decke im Emporengeschoß – Stukkatur und Dynastie	134

3.11	Die offene Treppe ins Mansardgeschoß	140
3.12	Das Mansardgeschoß	145
3.13	Das Rätsel Mansardgeschoß	158
3.14	Der Bauabschluß	161
3.15	Eine Rekonstruktion der Nord-West-Ansicht von 1766	164
4	Die Rücknahme des Rokoko	167
4.1	Die Bibliothek ohne Portal und ohne repräsentative Treppenanlage	168
4.2	Der Übergang zum Klassizismus	171
4.3	Utilitas versus venustas in der Planungs- und Bauphase 1760/66 . .	177
4.4	Utilitas verdrängt venustas – ab 1766	179
4.5	Der Goethe-Anbau – die südliche Verdunkelung des Rokoko 1804 .	189
4.6	Der Coudray-Anbau – die nördliche Verdunkelung des Rokoko 1844	193
4.7	Vom Erinnerungsort ab 1783 zum Huldigungsort der Weimarer Klassik	195
4.8	Teilrenovierung mit Farbfassung II ab 1870	198
4.9	Renovierung mit Farbfassung III ab 1940/41	200
4.10	Candida Höfers Fotos vor dem Brand von 2004	201
4.11	Verluste nach dem Brand von 2004	203
5	Historische Bezüge	209
5.1	Der protestantische Kirchenbau	209
5.2	Das Oval – eine geometrische Bewegungsform	215
5.3	Die Wilhelmsburg in Weimar 1651/63	224
5.4	Das fürstliche Lustschloß zu Salzdahlum 1688/94	226
5.5	Der Bibliotheksturm des Klosters St. Mang in Füssen 1701/19 . .	230
5.6	Die Bibliothek zu Wolfenbüttel 1705/23	233
5.7	Die Gotteshilfkirche zu Waltershausen 1719/23	239
5.8	Die katholische Hofkirche zu Dresden 1738/54	242
5.9	Schmiedt: Der Gasthof Goldener Hirsch 1740	242
5.10	Schmiedt: Die Marienkirche in Großenhain 1744/48	246
5.11	Der Schardtsche Pavillon in Weimar 1743/45	251
5.12	Penthers dreigeschossiger Bibliothekssaal 1744/48	251
5.13	Fazit: Die Merkmale der Herzoglichen Bibliothek im Vergleich .	254
6	Das Einzelne und das Ganze in der Herzoglichen Bibliothek	257
6.1	»Barock ist Dialektik als bildnerischer Stil«	257
6.2	Die Schönheit im Rokoko	259
6.3	Die Weimarer Materialien für die Inszenierung des Rokoko . . .	262
6.4	Die Rocaille – der Ruhm des Rokoko	265
6.5	Die Repositorien – Wände, die keine Wände sind	272
6.6	Die Binnentreppen – ostentativ, aber nicht repräsentativ	275

6.7	Der Buchdeckel – ein skalierter Stuck-Deckenspiegel	279
6.8	Die Emanzipation der Linie am Beispiel der Fenster	280
6.9	Coda: Funktion und Wirkung in der Herzoglichen Bibliothek . . .	284
Dank		291
Bildnachweise		293
Schriftenverzeichnis		295
I.	Unveröffentlichte Quellen	295
II.	Thüringen betreffend	297
III.	Allgemein	300
Sachregister		309
Ortsregister		317
Personenregister		319
Abbildungsregister		323